



MuKE n 2025 – neue Vorgaben, neue Chancen

Swissbau | 21.01.2026

Ablauf

- **MuKE n 2025 – die Neuerungen im Überblick**

Bastian Burger, Leiter Fachbereich Energietechnik, Amt für Umwelt und Energie, Kanton Basel-Stadt

- **Rolle von Minergie und GEAK anhand der MuKE n 2025**

Sabine von Stockar, Leiterin Bildung & Entwicklung, Mitglied GL, Minergie

- **Moderation**

Florian Landolt, Minergie



Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt

Amt für Umwelt und Energie

MuKE n 2025 – die Neuerungen im Überblick

Bastian Burger, Leiter Fachstelle Energietechnik
Amt für Umwelt und Energie Kanton Basel-Stadt

Agenda

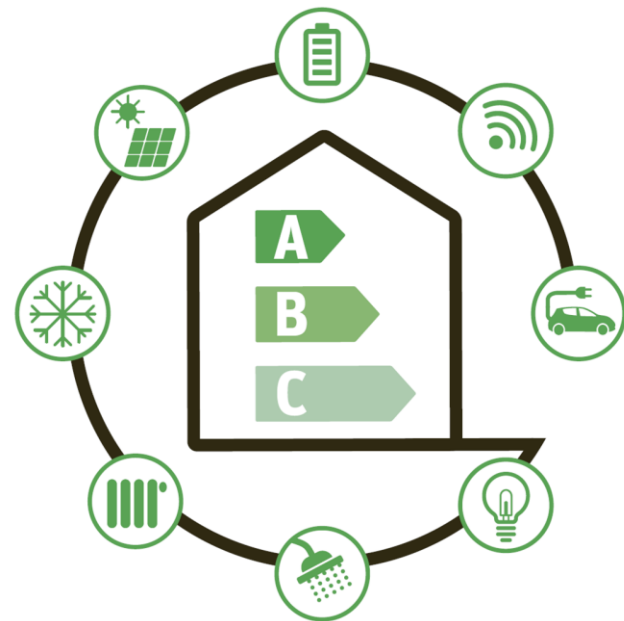
1. Was sind die MuKEEn?
2. Wo wollen wir hin und wo stehen wir heute?
3. Wesentliche Neuerungen der MuKEEn 2025

MuKEEn: Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich

Zweck:

Harmonisierung der kantonalen Vorschriften im Gebäudebereich

→ gemeinsamer «Nenner» als Empfehlung

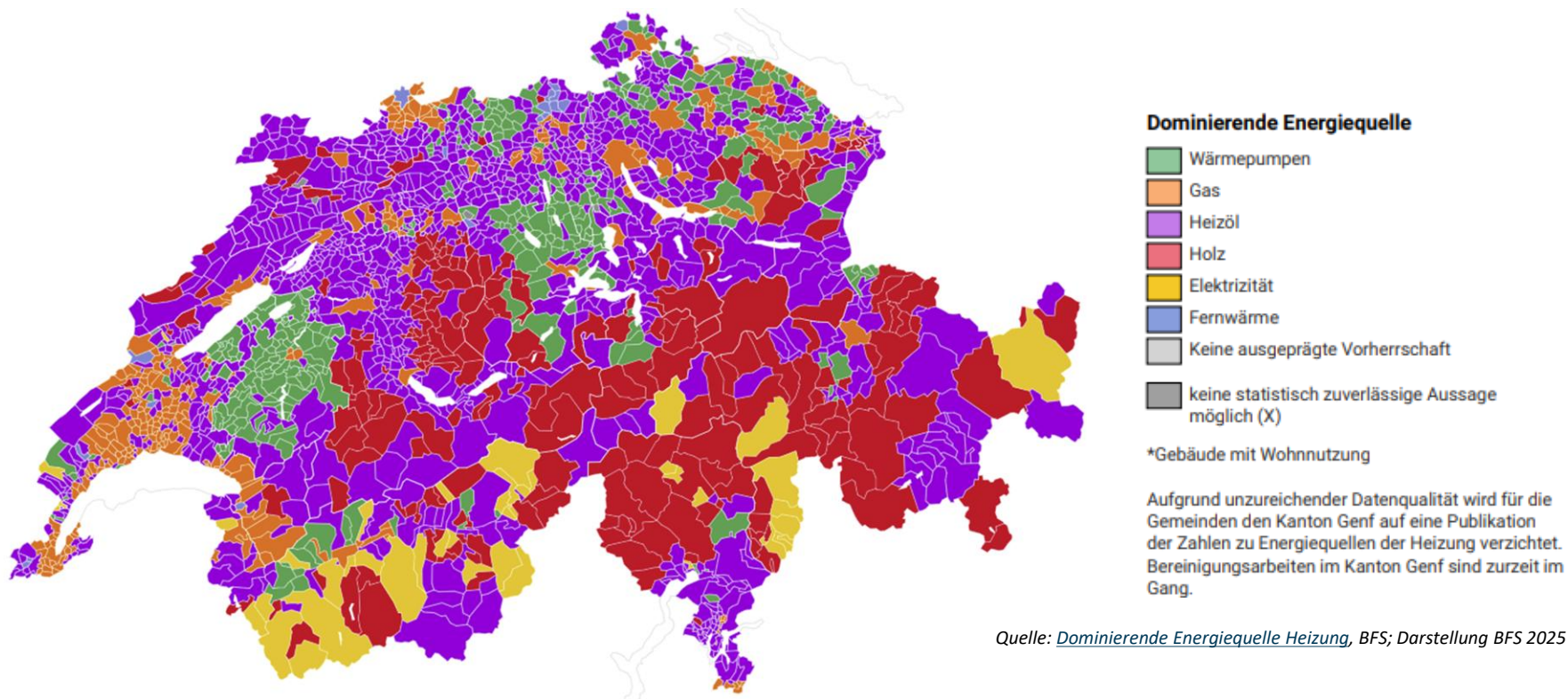


Ziele Gebäudepolitik 2050+: **Netto-Null 2050**

- Energieeffizienz
- Erneuerbare Wärme für Heizung und Warmwasser
- Erneuerbare Stromerzeugung
- Digitalisierung
- Vorbildfunktion Kantone
- Graue Energie: Reduktion der CO₂-Emission der Erstellung

Gebäude wird zum **Energiehub**

Dominierende Heizenergiequellen der Gebäude 2024



Öl ausserhalb der Zentren dominant, Gas in den Städten, Fernwärme in Basel, WP im Kanton Freiburg

Wo wollen wir hin und wo stehen wir?

Netto-Null 2050

Raumwärme und Warmwasser

Fossil: 2020: 47 TWh_f
2050: 0 TWh_f ↓

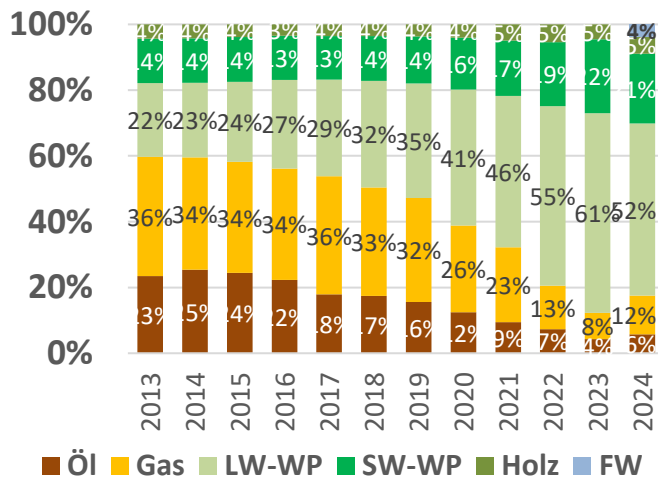
Gebäudehülleneffizienz

Bedarf: 2020: 60 TWh
2050: 45 TWh ↘

Stromerzeugung

2020: 2.6 TWh_{el}
2050: 34 TWh_{el} ↑

Anteil verkaufte Heizsysteme CH



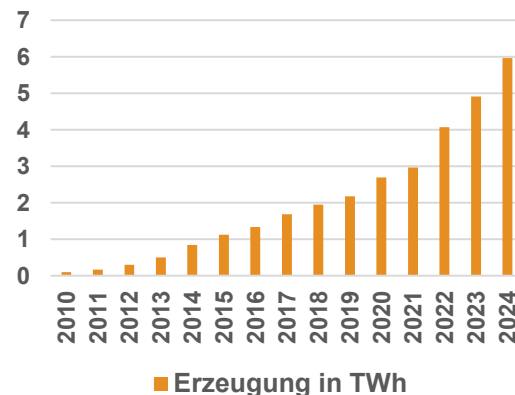
Quelle: Zahlen gem. [FWS](#), [GKS](#); Darstellung EnDK 2025

Jährliche Erneuerungsraten

- Fenster: 2 bis 3%
- Aussenwände: 1 bis 1.5%
- Steildächer: 1 bis 2%

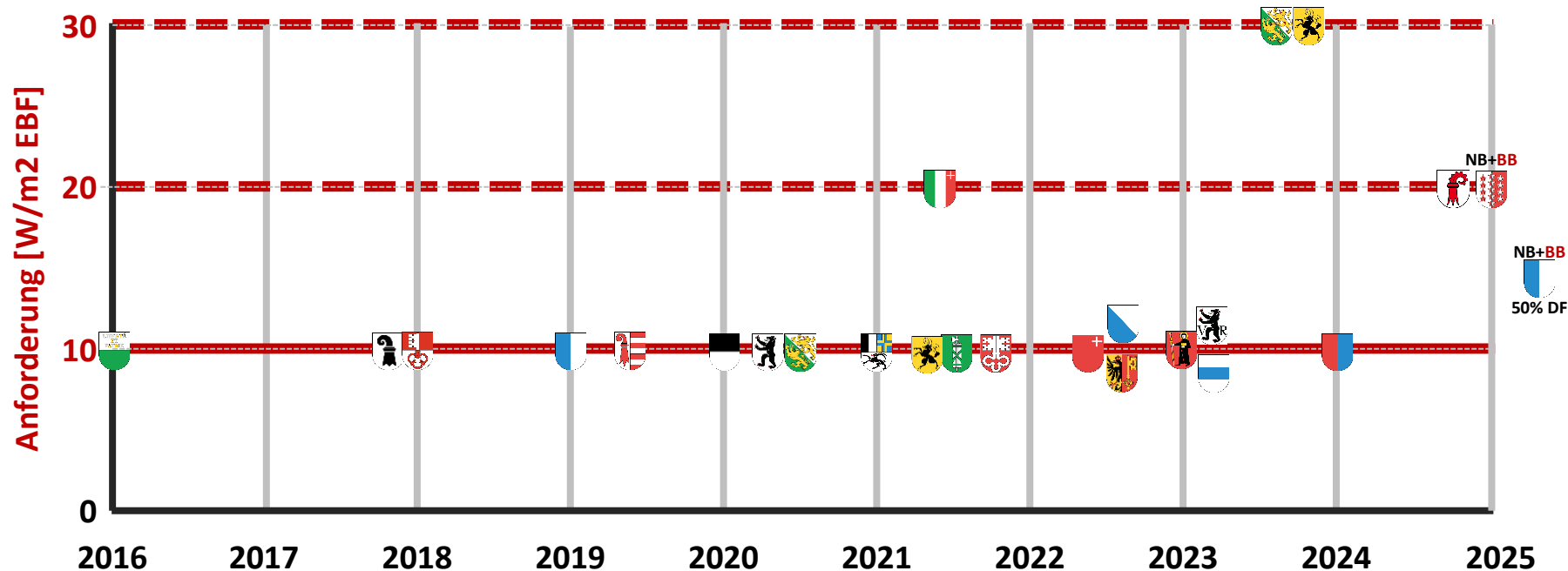
Quelle: [MISTEE](#) (Motivations for Investment in Smart Technologies and Energy Efficiency)

Stromerzeugung durch PV CH



Quelle: BFE: Statistik Sonnenenergie

Aktuelle Anforderungen an die Stromerzeugung



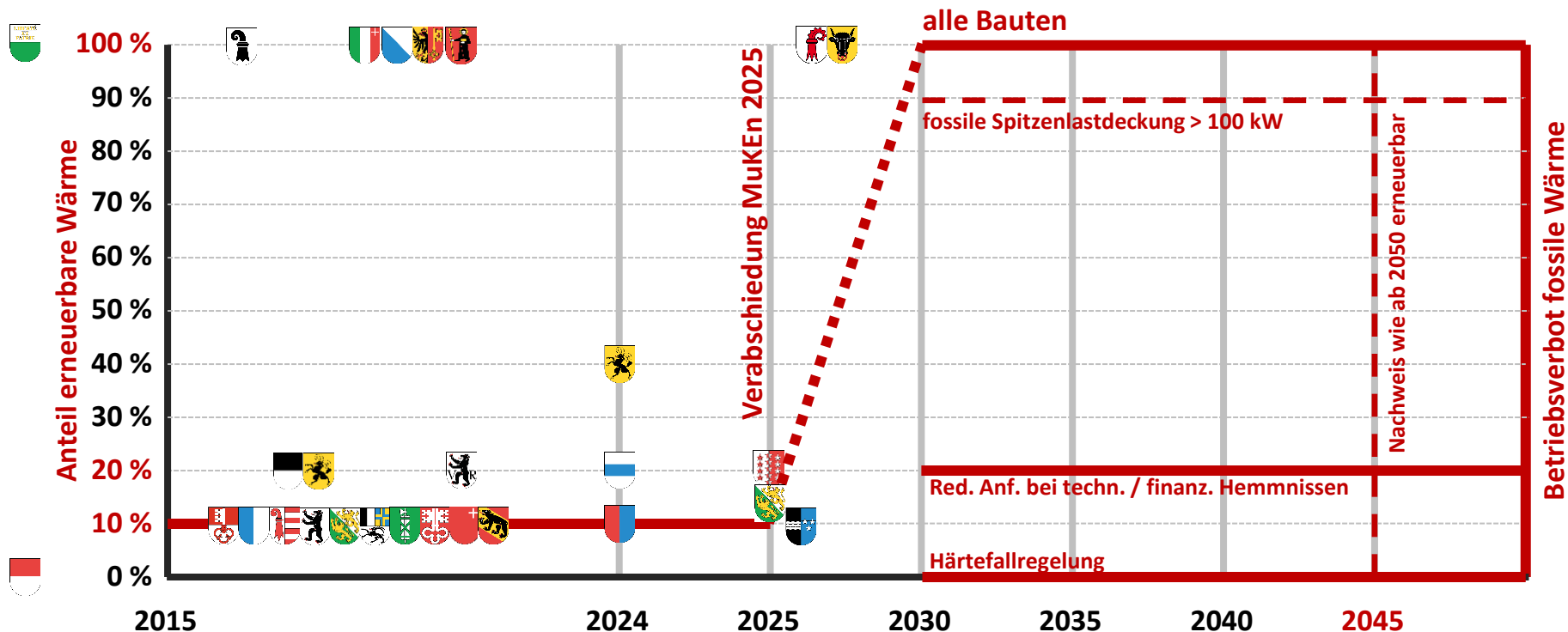
3 Anforderungsniveaus haben sich etabliert

Grundmodul: Eigenstromerzeugung



	MuKE n 2014	MuKE n 2025	EnG/ EnV BS	Solaroffensive (durch RR verabschiedet, jetzt im Grossen Rat)
Neubau / Erweiterung	• 10 W/m²_{EBF} • ab 50 m² EBF • max. 30 kW • Ersatzabgabe	• 20 W/m²_{EBF} • ab 50 m² EBF • Eignung	• 10 W/m²_{EBF} • ab 200 m² EBF • max. 30 kW • Ersatzabgabe	• 30 W/m²_{EBF} • Details zu definieren
Sanierung Dach	• keine Anforderung	• 10 W/m²_{EBF} • ab 50 m² Dachfläche • Eignung	nur kantonale Gebäude	• > 100 m² Dachfläche • Eignung • ganze Fläche nutzen • Ersatzabgabe
Bestand	• keine Anforderung			• Übergangsfrist 15 J. • > 100 m² Dachfläche • Eignung • ganze Fläche nutzen • Ersatzabgabe

Anforderungen an den Wärmeerzeugerersatz





	MuKE n 2014	MuKE n 2025	EnG / EnV BS
Neubau	- Nachweis gewichtete Endenergie - Standardlösungen	100% erneuerbar	100% erneuerbar
Ersatz	10% Erneuerbar: - GEAK D / Minergie - Standardlösung	100% erneuerbar - Übergangslösung	100% erneuerbar - Übergangslösung
Ausnahme Ersatz	keine Ausnahme	Lebenszykluskosten - finanzieller Härtefall ➔ +20 % Effizienz	Installationskosten - techn. Machbarkeit ➔ +20% Effizienz

Grundmodul: Anforderung Neubauten



MuKE n 2014	MuKE n 2025	EnG / EnV BS
- gewichtete Endenergie UND Einzelanforderung - 20% EE BWW (Kat. VI, XI, XII) - WWS Standardlösungen für Wohnbauten	GEAK B-A-A -> Eigenstromerzeugung eingerechnet Ohne Einzelanforderungen WWS / PV / Erneuerbar / tech. Anlagen Minergie-Zertifikat Einzelanforderungen WWS / PV / erneuerbar / GE / techn. Anlagen	- gewichtete Endenergie UND Einzelanforderung - 20% EE BWW (Kat. VI, XI, XII) - WWS - Eigenstromerzeugung Standardlösungen für Wohnbauten

Grundmodul: Anforderung graue Energie

→ Umsetzung Bundesvorgabe (EnG)

Betrifft:

- Neubauten, neubauartiger Umbau

Nachweis:

- Systemnachweis oder einfacher 10-Punkte-Nachweis
- erprobt und vollzugsfähig, in früher Projektphase möglich

Grenzwerte:

- dynamischer Objektgrenzwert nach Minergie-Berechnungsmethodik
Berücksichtigung von EBF, unbeheizte Fläche und Gebäudetechnik (zur Nutzung erneuerbarer Energie)
- **moderate Grenzwerte**

→ **Bisher keine Vorgaben** durch MuKE n 2014 oder im EnG/EnV BS.

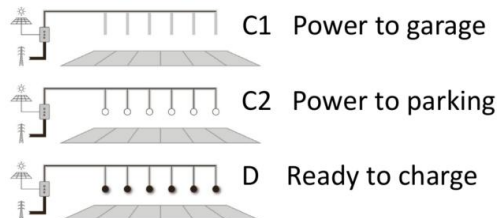
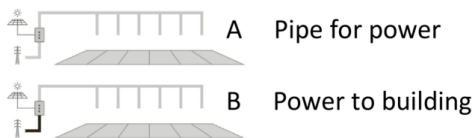
Zusatzmodul 12: Anforderung Elektromobilität an Neubauten



MuKE n 2014	MuKE n 2025	BS: Parkplatzverordnung PPV (in Kraft)
keine Anforderung	EFH: 100% Ausbaustufe A MFH: 60% Ausbaustufe C1 Nicht-Wohnbauten: - mind. 20% Nicht-Kunden-Plätze: Ausbaustufe C1 - restliche Nicht-Kunden-Plätze: Ausbaustufe A	Alle Kategorien: 25% Ausbaustufe D Wohnen: 25% Ausbaustufe D - mind. 25% Ausbaustufe C2 - restliche Parkplätze: Ausbaustufe A ➔ Förderung Ladeinfrastruktur

Ausbaustufen

gem. SIA MB 2062:

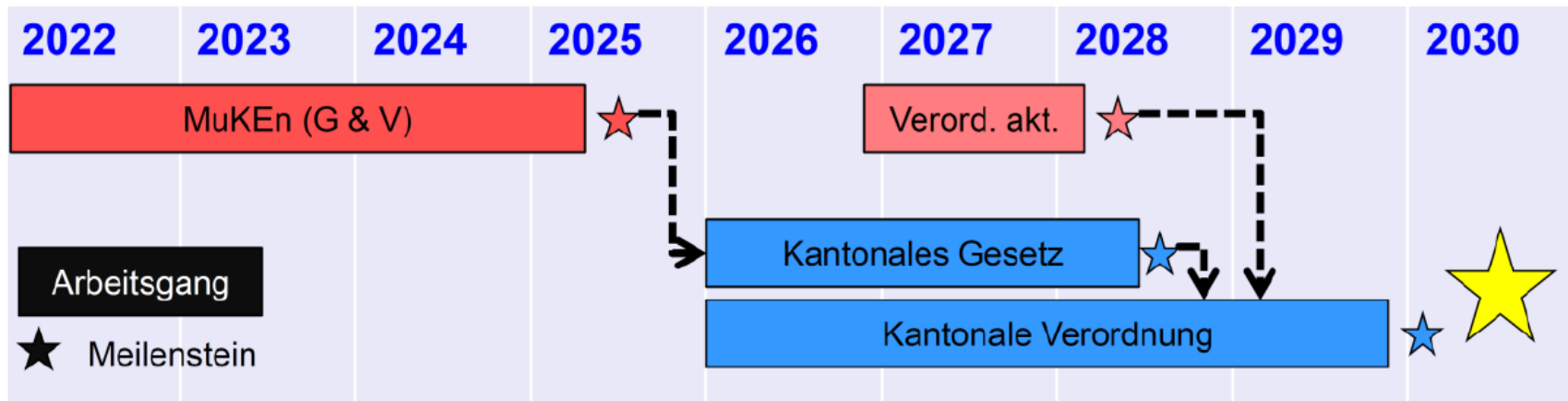


Weitere Änderungen



Teile	Änderungen MuKE n 2014 zu MuKE n 2025	EnG / EnV BS
Teil D (Basismodul): Gebäudetechnische Anlagen	• Anpassung an den Stand der Technik, materielle Änderungen; • Warmwasser im Winter nicht elektrisch direkt, im Sommer zulässig • Kein Ersatz ortsfester E-Heizung • Abgabe Abwärme > 2 GWh zu Gestehungskosten • Nachrüstung Klimaanlagen ohne Effizienzanforderung, wenn PV-Anlage	• Stand MuKE n 14 • BWW elektrisch: PV-Leistung $10\text{W/m}^2_{\text{EBF}}$ (Geb.Kat I, II, IV, VI, VIII, XI, XII) • bestehend • nicht vorhanden • nicht vorhanden
Modul 13 (freiwillig): Gebäudehüllen-effizienz	• Bauten mit Baujahr vor 1980 ohne energetischen Massnahmen an 2 Bauteilen: Erneuerung auf Hülleneffizienzklasse E innert 10 Jahren	• nicht vorhanden

Wie geht's weiter?



Grafik: MuKEn 2025

Umsetzung der Mustervorschriften in den Kantonen

Schaffung der gesetzlichen Grundlage
Erlass der Verordnungsbestimmungen
Einführung und Aufbau Vollzug, Inkraftsetzung

typisch 1-3 Jahre
typisch 1-2 Jahre
typisch 1-2 Jahre

Fazit

Wesentliche Neuerungen der MuKE n 2025:

- **Wärmeerzeuger:** 100% erneuerbar im Neubau und beim Ersatz
- **Eigenstromerzeugung:** $20\text{W/m}^2_{\text{EBF}}$ beim Neubau, $10\text{ W/ m}^2_{\text{EBF}}$ bei Dachsanierungen, keine Obergrenze
- **Graue Energie:** Moderate Grenzwerte bei Neubauten
- **Energiebedarf Neubau:** neu mit GEAk B-A-A

Auswirkungen:

- **Unterschiedlich tiefgehende Änderung**, je nach kantonaler Gesetzgebung
- **Umsetzung braucht Zeit**
- **Vorausschauende Planung** bei grossen Projekten nötig
- **Ausnahmen** möglich

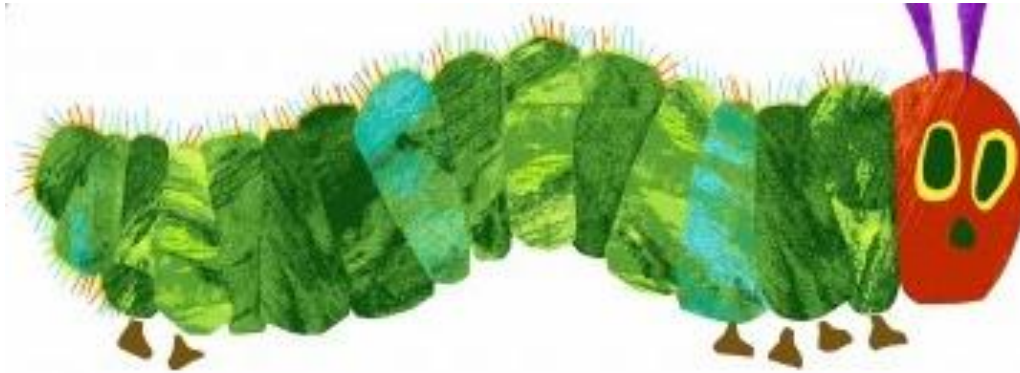


Rolle von Minergie und GEAK anhand der MuKEN 2025

Sabine von Stockar, Minergie | Swissbau, 14. Januar 2026

Rolle von Minergie und GEAk

Anzahl
Gebäude
Schweiz



Mehr Klimaschutz /
Energieeffizienz

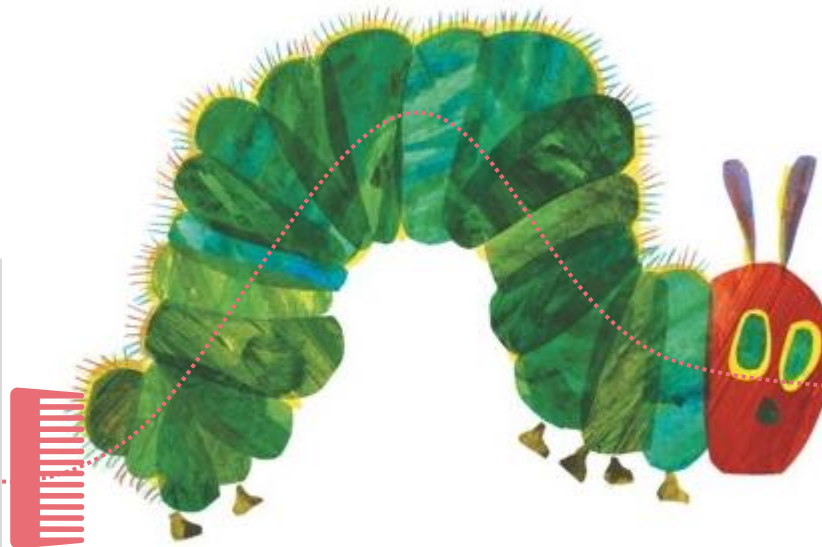
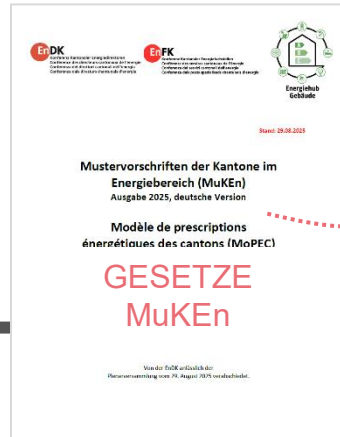
MINERGIE®

Rolle von Minergie und GEAK



- ✓ wie gut ist der Bestand?
- ✓ Massnahmen für Bauherrschaften am Einzelobjekt

Anzahl
Gebäude
Schweiz



MINERGIE®

- ✓ technisch / wirtschaftlich machbar?
- ✓ Marktanteil
 - Minergie 10 %
 - Minergie-P 5%
 - Minergie-A 1%

Mehr Klimaschutz /
Energieeffizienz

Was kann von allen Gebäuden verlangt werden?

MINERGIE®

Rolle von Minergie und GEAk



- ✓ wie gut ist der Bestand?
- ✓ Massnahmen für Bauherrschaften am Einzelobjekt

Anzahl
Gebäude
Schweiz



MINERGIE®

- ✓ technisch / wirtschaftlich machbar?
- ✓ Marktanteil
 - Minergie 10 %
 - Minergie-P 5%
 - Minergie-A 1%

Mehr Klimaschutz /
Energieeffizienz

Was kann von allen Gebäuden verlangt werden?

MINERGIE®

Minergie in Kontext zu MuKEn 2025

Minergie-Anforderung strenger als MuKEn 2025

Minergie-Anforderung unterscheidet sich von MuKEn 2025 und ist auf Einzelobjekte bezogen meist strenger

Teil Basismodul		Neubau			Erneuerung	
		MuKEn 2025	Minergie (V 2026.1)		MuKEn 2025 (Gesamterneuerung)	Minergie (V 2026.1)
C 1.8	Wärmeschutz von Gebäuden	100% $Q_{H,li}$ MuKEn 25	Minergie und Minergie-A: 90% $Q_{H,li}$ Minergie-P: 70% $Q_{H,li}$ Luftdichtheitsmessung bei P/A	Energienachweis mit Minergie-Zertifikat (Teil K Basismodul)	150% $Q_{H,li}$ MuKEn 25	Keine Anforderung, sondern über Minergie-Kennzahl geregelt. Minergie-P: 90% Luftdichtheitsmessung bei P/A
C 1.9	Sommerlicher Wärmeschutz	Grenzwert Norm SIA 180 resp. g-Wert des Sonnenschutzes	Grenzwert Norm SIA 180, berechnet mit Zukunftsdaten		Grenzwert Norm SIA 180 resp. g-Wert des Sonnenschutzes	Grenzwert Norm SIA 180, berechnet mit Zukunftsdaten und verschärften Anforderungen im Wohnbau
D 1.16-1.181.22	gebäudetechnische Anlagen	Einzelvorgaben für Wassererwärmer, Wärmeverteilung, Abwärmenutzung und Beleuchtung	Effizienz geregelt über die Minergie-Kennzahl (Gesamtenergiekennzahl)		Einzelvorgaben	Effizienz geregelt über die Minergie-Kennzahl (Gesamtenergiekennzahl)
D 1.19	Lüftungstechnische Anlagen	Fensterlüftung zulässig	Kontrollierter Luftwechsel		Fensterlüftung zulässig	Kontrollierter Luftwechsel für die meisten Gebäudekategorien, Grundlüftung bei Wohnbauten zulässig
D 1.21	Kühlen, Be- und Entfeuchten	Begrenzung der Leistung oder Deckung mit Eigenstrom.	Begrenzung der Leistung oder Deckung mit Eigenstrom über Minergie-Kennzahl.		Begrenzung der Leistung oder Deckung mit Eigenstrom.	Begrenzung der Leistung oder Einrechnung in die Minergie-Kennzahl.
D 1.23	Monitoring / Gebäudeautom.	Für Kat. III bis XII ab 2'000 m ²	Monitoring für Gebäudekategorien ab 1'000 m ² , Minergie-A alle		-	Pflicht ab 1'000 m ² bei wesentlichen Eingriffen in Gebäudetechnik (keine GA)
E 1.251.26	Eigenstrom-erzeugung	20 W/m ² EBF (mit Verweis auf Zulässigkeit von Vorgaben an die Vollbelegung der Dächer je nach Kanton)	60% der Dachfläche belegt		10 W/m ² EBF bei Dachsanierungen	30% der Dachfläche belegt
F 1.28-1.37	Wärmeerzeuger	Erneuerbare Energien oder Abwärme (Spitzenlast 10% zulässig bei >100 kW Wärmeleistung)	Erneuerbare Energien oder Abwärme (Spitzenlast 10% zulässig bei >80 kW Heizleistung)		Grundsätzlich erneuerbar, Ausnahmen für wirtschaftlich schwierige Fälle und Härtefälle	Erneuerbare Energien oder Abwärme (Spitzenlast 10% zulässig bei >80 kW Heizleistung)
G 1.39	Graue Energie	Grenzwerte auf Basis Minergie(-ECO)-Methodik	Strengere Grenzwerte als MuKEn 25		Vorgaben nur für wesentliche Erneuerungen, Grenzwerte wie Neubau	Vorgaben nur für wesentliche Erneuerungen, Grenzwerte wie Neubau
O 1.58	Vorbildfunktion öffentliche Hand	Minergie-P-ECO oder Minergie-A-ECO	-		Minergie-ECO	-
M 7	Betriebs-optimierung	BO Vorschrift Nichtwohnbauten ab elektr. Verbrauch von 200'000 kWh/a	BO im Rahmen von Minergie-Betrieb		BO Vorschrift Nichtwohnbauten ab elektr. Verbrauch von 200'000kWh/a	BO im Rahmen von Minergie-Betrieb
M 12	Elektromobilität	Vorgaben je nach Gebäudekategorie von Ausbaustufe A-C1	Vorgaben je nach Gebäudekategorie von Ausbaustufe A-C1		Keine Vorgaben	Vorgaben je nach Gebäudekategorie von Ausbaustufe A-C1

1. Winterlicher Wärmeschutz (Heizwärmebedarf)

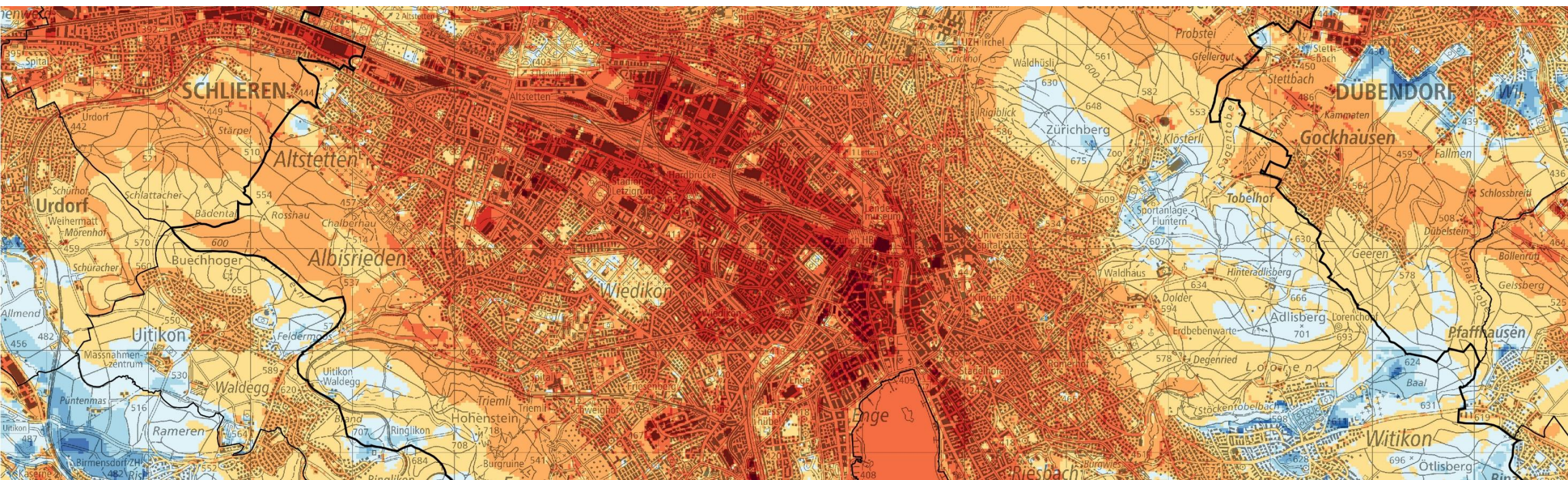
	MuKE n 2025 (Teil C, Art. 1.8)	Minergie 2026 (Kap. 6)
Neubau	– $Q_{H,li}$: 100% Grenzwert SIA 380/1	– $Q_{H,li}$: 90% Grenzwert SIA 380/1 (Minergie und Minergie-A) – $Q_{H,li}$: 70% Grenzwert SIA 380/1 (Minergie-P) – Minergie-P+A zusätzlich mit Luftdichtheits-Messung
Erneuerung	– $Q_{H,li}$: 150% Grenzwert SIA 380/1 – (Modul 13, Gebäudehülleneffizienz)	– $Q_{H,li}$: Minergie / Minergie-A: ohne Grenzwert, Effizienz via Minergie-Kennzahl geregelt (GEE) – Minergie-P: 90% (Neubau-)Grenzwert SIA 380/1 – Minergie-P+A: Luftdichtheits-Messung

- Verschärfung beim Heizwärmebedarf mit positivem Effekt auf Winterstrom-Problematik
- Minergie-Kennzahl bei Sanierungen = Klasse B Gesamtenergieeffizienz GEAK: sehr hohe Anforderung
- Modul 13 (Gebäudehülleneffizienz): Verbesserung von Gebäuden älter 1980 auf Klasse E GEAK, Minergie Modernisierung oder Erneuerung von zwei der drei Aussenbauteile

Ab wann kühlen wir alle Wohnbauten?

Quellen:
<https://www.meteoschweiz.admin.ch/>
<https://maps.zh.ch/>

Schweizer Temperatur seit 1864. Jedes Jahr hat eine andere Farbe. In rot codierte Jahre sind wärmer, blaue kälter als der Durchschnitt der Jahre 1961-1990.



2. Sommerlicher Wärmeschutz

MuKE n 2025 (Teil C, Art. 1.9)

Neubau

- SIA 180 Figur 3 oder Nachweis g-Wert Sonnenschutz
- SIA 180 Figur 4 nur bei aktiver Kühlung
- SIA 380/2

Erneuerung

- SIA 180 Figur 3 gilt immer
- SIA 180 Figur 4 nur bei aktiver Kühlung
- SIA 380/2

Minergie 2026 (Kap.7, Anhang C)

- SIA 180, Figur 3 und 4 gilt immer – also max. 100h (26.5°C) auch ohne aktive Kühlung
 - Berechnung mit Zukunftsdaten (Wetterdaten für den Zeitraum 2035 (DRY))
- SIA 180, Figur 3 und 4 gilt immer – also max. 100h (26.5°C) auch ohne aktive Kühlung
 - Berechnung mit Zukunftsdaten (Wetterdaten für den Zeitraum 2035 (DRY))

- Nachweis des Sommerlichen Wärmeschutzes mit drei Varianten möglich (beliebt: [Variante 2](#))
- «Zukunftsdaten» entsprechen ziemlich gut den Messwerten der letzten 10 Jahre. Eine weitere Verschärfung würde zu Kühlpflicht auch in Wohnbauten führen
- Aufgabe Wärmekennzahl (E_{HWLK}) aus MuKE n 2014 entspricht Liberalisierung

6. Eigenstromproduktion

MuKEN 2025 (Teil D, Art. 1.25, 1.26)

Neubau

- 20Wp/m² EBF
- Ausnahmen: Nur Flächen mit einer Eignung «gut» bis «hervorragend» gemäss sonnendach.ch und sonnenfassade.ch

Erneuerung

- 10Wp/m² EBF bei Dachsanierungen
- Ausnahmen: Nur Flächen mit einer Eignung «gut» bis «hervorragend» gemäss sonnendach.ch und sonnenfassade.ch

Minergie 2026 (Kap. 12, Anhang E)

- Vollbelegung des Daches (=mind. 60% der Dachfläche)
- Keine explizite Anforderung, nur in Minergie-Kennzahl

- Belegung der verfügbaren Dachfläche (=mind. 30%) in Minergie-Kennzahl eingerechnet

- Im Mittel sind bei Minergie > 30 Wp/m² EBF installiert. Bei MuKEN inkl. Ausnahme unter 20Wp/m² EBF
- Bei Gebäuden über 5 Etagen (Flachdach) führt die Minergie-Dachbelegung zu Leistungen <20Wp/m². Bei Minergie müsste man somit nicht zwingend PV in die Fassade integrieren (was bei hohen Bauten technisch und wirtschaftlich sehr anspruchsvoll ist).

Leistungsvorgabe vs. Dachfläche



46Wp/m²



38Wp/m²



60Wp/m²



38Wp/m²



12Wp/m²



9Wp/m²

MINERGIE®

8. Graue Energie

MuKEN 2025 (Teil D, Art. 1.39)

Neubau

- Grenzwerte auf Grundlage Minergie(ECO)-Methodik
- Beispiel: Basisgrenzwert MFH $12.4 \text{ kg CO}_{2\text{eq}}/(\text{m}^2\cdot\text{a})$

Erneuerung

- Vorgaben für wesentliche Erneuerungen, Grenzwerte entsprechen jenen im Neubau

Minergie 2026 (Kap. 15, Anhang G)

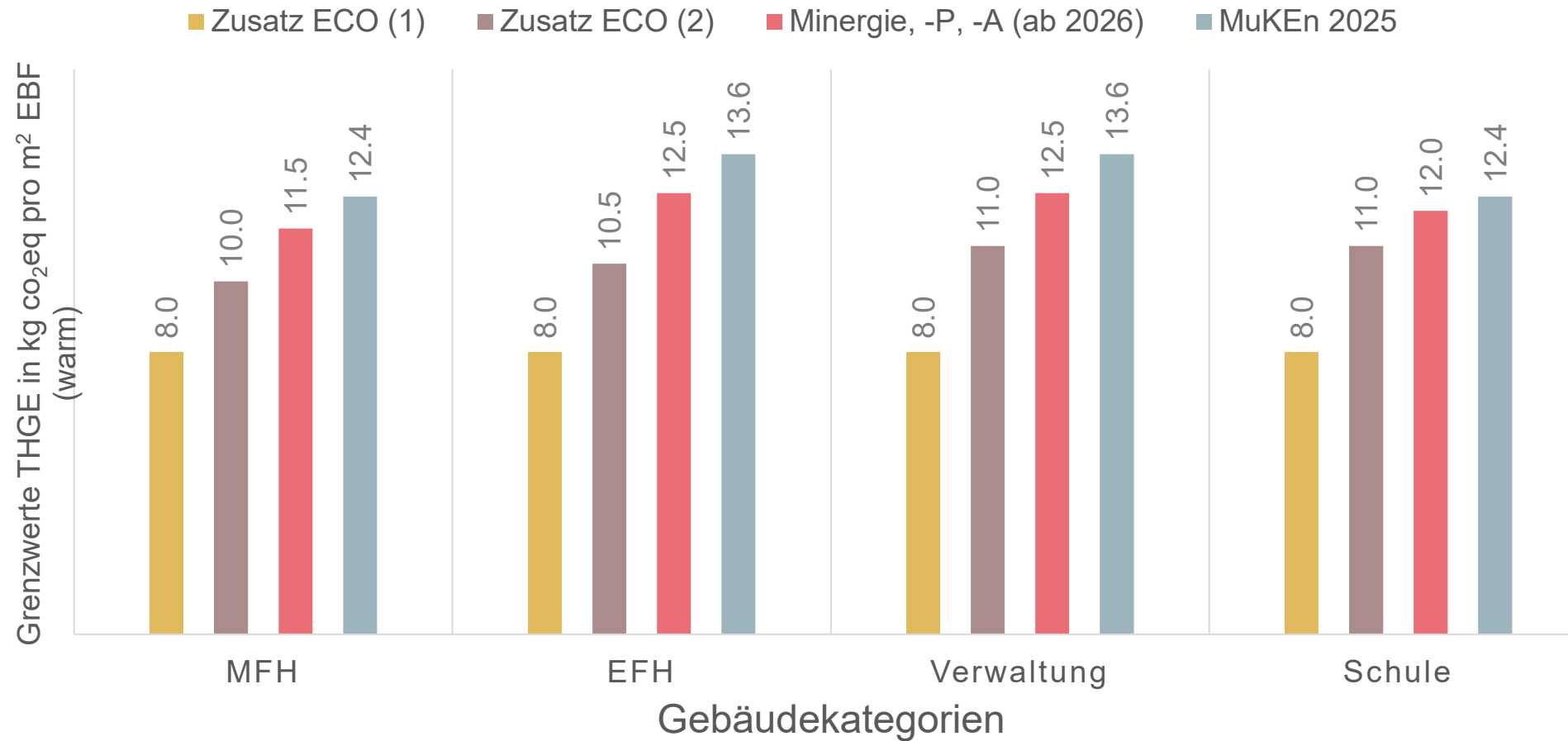
- Strengere Grenzwerte als MuKEN 25
- Beispiel: Basisgrenzwert MFH $11.5 \text{ kg CO}_{2\text{eq}}/(\text{m}^2\cdot\text{a})$ (minus 7.5%)

- Vorgaben für wesentliche Erneuerungen, Grenzwerte entsprechen jenen im Neubau

- Grenzwertsetzung auf Grundlage der einmalig grossen Minergie-Datenbank – wobei die Anzahl Erfahrungswerte in Spezialkategorien immer noch eher dünn ist.
- 97% nutzen den einfachen Nachweis.
- Die Grenzwerte des Minergie-Zusatzes ECO sind nochmals strenger

Anpassung Reglement Baustandard Minergie, -P, -A

Grenzwerte THGE Erstellung im Vergleich



Seitenblick zum GEAk

- Die Anwendung des GEAk bietet gemäss MuKE 2025 mehrere Vorteile:

	MuKE 2025	Bemerkungen
Neubau	– Teil K: Nachweis Energiebedarf Neubauten (Teile C-F) mittels Einhaltung der GEAk-Klassen B-A-A (gem. Normierung 2.2.0), vorbehaltlich der Vorgaben betreffend Grauer Energie.	– Analog Minergie – ausser dass die graue Energie zusätzlich nachzuweisen ist (mittels einfachem Minergie-Nachweis oder Ökobilanz)
Erneuerung	– Teil R: GEAk Plus-Pflicht für Förderbeiträge > 10'000.-	– Vorausgesetzt, das Gebäudeprogramm übersteht das Entlastungspaket 27...
	– Modul 8: GEAk-Anordnung für bestimmte Bauten	– Vgl. Handänderungspflicht VD, FR, NE
	– Modul 13: Gebäudehülleneffizienz: Erneuern auf GEAk Klasse E bei Gebäudehülle, mit Befreiung bei Gesamtenergieeffizienz Klasse B	– Die «Kleine Sanierungspflicht» – welcher Kanton schafft, sie einzuführen?

→ Hinweis: 2026 wird GEAk-Normierung 2.0 von Kodifizierung 3.0 abgelöst (Effekt auf Teil K)

Übergeordnetes Zusammenspiel



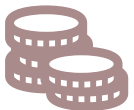
Vorbildfunktion öffentliche Hand

Neu ist Minergie-P/A-ECO als Vorbildfunktion für die öffentliche Hand vorgesehen und bietet damit Orientierung.



Alternativer Energienachweis für Neubauten

Minergie-Zertifikat und GEAK werden als Energienachweis anerkannt. Damit steigt der Spielraum am Einzelgebäude bei gleicher oder höherer Wirkung.



Label für wirkungsvolle Förderungen

Die Förderung von GEAK und Minergie ist ein grosser Hebel für die Dekarbonisierung des Gebäudeparks. Die Labels bieten Orientierung und klare Rahmenbedingungen für Förderprogramme. Das Zusammenspiel zeigt Wirkung, sofern die Mittel weiterhin gesprochen werden...

Fazit



Die MuKE 25 wird in den meisten Kantonen erst in mehreren Jahren umgesetzt

- GEAK und Minergie sind in Methodik und Anforderungen auf den kantonalen Vollzug abgestimmt.
- Minergie übernimmt die Rolle des Vorreiters für gesetzliche Anforderungen. Der GEAK zeigt den Zustand des Einzelgebäudes auf und stellt Sanierungsvarianten dar.
- MuKE 2025 und Minergie 2026:
 - In den Kernthemen «Klimaschutz, Effizienz und Komfort» geht Minergie weiter als die MuKE.
 - Gut koordiniert mit der MuKE verfolgt Minergie in einzelnen Themen bewusst einen alternativen Ansatz: Eigenstromproduktion, Gesamtenergieeffizienz für Gebäudetechnik, $Q_{h,i}$ Sanierung, Kühlung → alternativer Nachweis mit GEE Minergie.

... In Gedanken bereits bei der MuKE 2035:
wo muss verschärft werden? Sind neue
Anforderungen nötig? was heisst Netto-Null?

Fragen?



Fragerunde

- **MuKEN 2025 – die Neuerungen im Überblick**

Bastian Burger, Leiter Fachbereich Energietechnik, Amt für Umwelt und Energie, Kanton Basel-Stadt

- **Rolle von Minergie und GEAK anhand der MuKEN 2025**

Sabine von Stockar, Leiterin Bildung & Entwicklung, Mitglied GL, Minergie

- **Fragen und Diskussion**

Moderation: Florian Landolt, Minergie

Ausblick

Kurse und Veranstaltungen (minergie.ch/agenda)

- [Lancierungsveranstaltung Minergie-Netto-Null](#)
12. März 2026 | 14:00 – 17:15 | Zürich
- Kurs [Hebel, Grenzwerte und Nachweise im Zusammenspiel mit MuKEn 2025](#)
14. April 2026 | 08:30 – 12:30 | Zürich
26. Nov. 2026 | 08:30 – 12:30 | Luzern

Kurse

- Jetzt vielfältiges Kursangebot entdecken unter minergie.ch/kurse!



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Leadingpartner Minergie



Veranstaltungspartner



Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt

Amt für Umwelt und Energie



Mit Unterstützung von



MINERGIE®